

Sicherheitsdatenblatt

Weiton[®]-Acrybond CE

Haftvermittler



Johannes | **Weithas**
dental-kunststoffe • zähne

1. Stoff-, Zubereitungs- und Firmenbezeichnung

1.1. Handelsname

Weiton®-Acrybond Haftvermittler

1.2. Firma

Johannes Weithas KG
Dental-Kunststoffe Zähne Großhandel
Gartenstraße 6
D-24321 Lütjenburg
Telefon: +49 (0) 4381/4339
Telefax: +49 (0) 4381/4369
www.weithas.de

2. Mögliche Gefahren

2.1. Physikalische Gefahren:

Stark feuergefährlich.

2.2. Gesundheitsrisiken:

Reizend, Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

2.3. Umweltrisiken:

Aufgrund der verfügbaren Daten werden Umweltrisiken ausgeschlossen.

3. Zusammensetzung und Angaben zu Bestandteilen

3.1. Methyl-Methacrylat:

Kennzeichnung:	F, Xi
CAS-Nr.:	80-62-6
[%]:	>50
EG-Nummer	201-297-1
R-Sätze	R11-36/37/38-43

3.2. Aceton:

Kennzeichnung:	F
CAS-Nr.:	67-64-1
[%]:	<50
EG-Nummer	200-662-2
R-Sätze	R11

Die maximalen Arbeitsplatzkonzentrationen sind, wenn verfügbar, in Abschnitt 8 wiedergeben.

4. Wirkungen und Symptome

4.1. Einatmen:

Reizt die Atmungsorgane, Exposition kann zu Folgenden führen: geschwächte Atmung, Husten, Übelkeit und Halsschmerzen. Langanhaltende oder wiederholte Exposition bei großen Mengen kann Schaden verursachen an Folgendem: Lungen (Lungenödem).

4.2. Aufnahme durch Mund:

Reizend für das Folgende: Mund, Kehle und Speiseröhre. Exposition kann zum Folgenden

führen: Halsschmerzen, Übelkeit, Brechreiz und Blasen. Langanhaltende oder wiederholte Exposition bei großen Mengen kann zum Folgenden führen: Bewusstlosigkeit oder Koma.

4.3. Hautkontakt:

Reizt die Haut. Exposition kann zum Folgenden führen: Röte, Schwellung und Schmerzen. Langandauernder oder mehrmaliger Hautkontakt kann zum Folgenden führen: Brandwunden und Blasen. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich (Schwitzen, Fieber, Schmerzen). Bei sehr empfindlichen Menschen verursacht die Exposition auch bei sehr geringen Mengen allergische Reaktionen.

4.4. Augenkontakt

Reizt die Augen. Exposition kann zum Folgenden führen: beeinträchtigtes Sehvermögen, Tränen, Röte und Schmerzen.

5. Erste – Hilfe Maßnahmen

5.1. Einatmen:

Unfallopfer sofort an die frische Luft bringen. Unfallopfer ruhig und in halb aufrechter Lage halten. Bei Atembeschwerden: Mund-zu-Mund Beatmung. Bei Atemstillstand: künstliche Beatmung. Sofort ärztliche Hilfe herbeiholen.

5.2. Aufnahme durch Mund:

Niemals einer bewusstlosen Person etwas durch den Mund zuführen. Kein Erbrechen herbeiführen. Mund mit Wasser ausspülen. Unfallopfer Wasser zu trinken geben und ruhig halten. Sofort ärztliche Hilfe herbeiholen.

5.3. Hautkontakt:

Mit viel Wasser abspülen, mindestens 15 Min. Beschmutzte, getränkte Kleidung ausziehen (nicht abziehen!). Mit viel Wasser abspülen. Sofort ärztliche Hilfe herbeiholen.

5.4. Augenkontakt:

Sofort mit viel Wasser ausspülen, während das Auge weit geöffnet ist, für mindestens 15 Minuten. Zuerst spülen, dann Kontaktlinsen entfernen und wieder spülen. Sofort ärztliche Hilfe herbeiholen.

Schutz für Ersthelfer:

Exposition vermeiden. Geeignete Schutzvorkehrungen verwenden (siehe Abschnitt 8).

6. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

6.1. Geeignete Löschmittel:

Trockenes Löschmittel, AFFF (wasserfilmbildender Schaum, Schaum, Kohlendioxid. Falls die obengenannten zu benutzenden Löschmittel bei der Bekämpfung eines Großfeuers nicht effektiv

genug sind, können im äußersten Fall Halonen benutzt werden.

6.2. Ungeeignete Löschmittel:

Nicht löschen mit Wasser.

6.3. Spezielle Feuerbekämpfung:

Von einem geschützten Platz aus Feuer bekämpfen. Löschwasser eindämmen für spätere Entsorgung. Betroffene Behälter mit Wasserspray kühlen.

6.4. Ungewöhnliche Feuer-, Explosionsgefahren:

Dampf ist schwerer als Luft und verbreitet sich über dem Boden, wobei die Gefahr der Entzündung in Entfernung besteht.

6.5. Gefährliche thermische Zersetzungs-, Verbrennungsprodukte:

Beim Verbrennen kann entstehen: Kohlendioxid, Kohlenmonoxid.

Schutz der Feuerwehrleute:
Beim Verbrennen kann entstehen: giftige und/oder reizende Dämpfe/Gase. Ein Atmungsgerät benutzen (selbständiges Atmungsgerät mit Gesamtgesichtsschutzschirm). Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen.

7. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

7.1. Persönliche Vorsichtsmaßnahme:

Im Falle einer großen verschütteten Menge: Räume leerräumen. Unverzüglich Kontakt mit dem Sicherheitsexperten aufnehmen. Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.

7.2. Umweltschutzmaßnahme:

Ausbreitung verhindern. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Im Falle einer großen verschütteten Menge: Unverzüglich Kontakt mit dem Sicherheitsexperten aufnehmen.

7.3. Verfahren zur Reinigung:

Feuergefährlich/Explosionsgefahr. Von Folgendem fernhalten: Zündquellen. Undichte Stelle möglichst gefahrenfrei schließen. Ausbreitung verhindern. Nur unter Aufsicht eines Fachmannes reinigen. Verschüttetes Material in einem verschließbaren Behälter auf sammeln. Reste in Sand oder anderem inerten Material sorbieren. Auf sammeln in dem Folgendem: verschließbare Behälter.

8. Handhabung und Lagerung

8.1. Handhabung:

Beim Umgang mit dem Produkt zu vermeidende Materialien und Umstände berücksichtigen (s. Kapitel 10). Exposition vermeiden. Geeignete Schutzvorkehrungen verwenden (s. Abschnitt 8)

Maßnahmen gegen elektronische Aufladungen treffen. Von Folgendem fernhalten: offene Flamme, Funken oder Zündquellen. Geräte und Beleuchtung. Erden gegenstatische Elektrizität. Funkenfreies Werkzeug. Nicht erhitzen.

8.2. Lagerung:

An einem feuersicheren Ort aufbewahren. Bei Lagerung des Produkts zu vermeidende Materialien und Umstände berücksichtigen (siehe Kapitel 10). Bodenbelüftung erforderlich. Behälter dicht geschlossen halten.

9. Persönliche Schutzausrüstung

9.1. Technische Expositionskontrolle:

Bei Benutzung über dem Flammpunkt: In geschlossenen Systemen verwenden. Beim Füllen, Entladung oder Arbeiten mit dem Produkt keine Pressluft verwenden. Bodenbelüftung erforderlich. Belüftung erforderlich. Explosionssichere elektrische Geräte und Beleuchtung. Erden gegen statische Elektrizität. Funkenfreies Werkzeug. Nicht erhitzen.

9.2. Hygiene-Maßnahmen:

Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Gute Haushaltspraktiken anwenden.

9.3. Chemische Bezeichnung:

MAK (Deutschland) „BAT“-Wert (Deutschland)
Methyl-Methacrylat:
„TWA“ (zeitbezogene Durchschnittskonzentration)
210 mg/m³ (50 ppm)
Aceton:
„TWA“ (zeitbezogene Durchschnittskonzentration)
1200 mg/m³ (500 ppm)

9.4. Atmungsorgane:

Bei ausreichender Belüftung, Absaugung oder in einem geschlossenen System ist Atemschutz nicht erforderlich. Im Falle einer möglichen Explosion: Gas-/Dampffilter.

9.5. Haut und Körper:

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen.

9.6. Hände:

Geeignete Schutzhandschuhe tragen.

9.7. Augen:

Bei ausreichender Absaugung oder einem geschlossenen System: Schutzbrille. Im Falle einer möglichen Explosion: Kombierter Augen- und Atemschutz.

10. Physikalische und chemische Eigenschaften

10.1. Form/ Farbe:

Flüssigkeit, Farblos

- 10.2. Geruch:**
Esterähnlich
- 10.3. Schmelzpunkt:**
-95 - -48 °C
- 10.4. Siedepunkt:**
56 – 101 °C
- 10.5. Dampfdruck:**
47 mbar (Methyl-Methacrylat)
233 mbar (Aceton)
- 10.6. Spezifisches Gewicht:**
(H₂O=1) 0,85
- 10.7. Löslichkeit im Wasser:**
15,9 g/l (20 °C, Methyl-Methacrylat)
- 10.8. pH:**
n.a.
- 10.9. Flammpunkt:**
-19 °C (Aceton)
- 10.10. Selbstentzündungstemperatur:**
430 °C (Methyl-Methacrylat)
- 10.11. Untere Explosionsgrenze:**
2,1 Volumen % (Aceton)
- 10.12. Obere Explosionsgrenze:**
13,0 Volumen % (Methyl-Methacrylat)
- 10.13. Viskosität:**
0.6 mPa.s (Methyl-Methacrylat)

11. Stabilität und Reaktivität

- 11.1. Stabilität:**
Stabil unter normalen Bedingungen. Bei falscher Verwendung: Feuergefahr, Polymerisation. (Stabil mit: hydrochinon).
- 11.2. Gefährliche Reaktionen:**
n.b.
- 11.3. Gefährliche Zersetzungsprodukte:**
keine

Folgendes ist zu vermeiden:
Offene Flamme und Zündquellen. Nicht erhitzen.
Vor (Sonnen-)Licht und Hitze schützen.
Von Folgendem fernhalten:
Oxidierende Stoffe

12. Angaben zur Toxikologie

Toxikologische Informationen sind nicht verfügbar über das Produkt, jedoch über die in Abschnitt 2 genannten Bestandteile.

- 11.1. Methyl-Methacrylat:**
Acute orale Ratte: LD₅₀: 7872 mg/kg
Acute dermale Kaninchen: LD₅₀: > 5000 mg/kg
Acute inhalative Ratte: LK₅₀: 78000 mg/m³
ppm/4 h

- 11.2. Aceton:**
Acute orale Ratte: LD₅₀: 5800 mg/kg
Acute dermale Kaninchen: LD₅₀: 20000 mg/kg
Acute inhalative Ratte: LK₅₀: 50,1 mg/m³
ppm/8 h

13. Angaben zur Ökologie

Ökologische Informationen über das Produkt sind nicht bekannt, jedoch sind sie über die im Abschnitt 2 genannten Bestandteile verfügbar.

- 13.1. Ökotoxizität Methyl-Methacrylat:**
LK₅₀ (Fisch, 96 Stunden): 130 mg/l

- 13.2. Ökotoxizität Aceton:**
LK₅₀ (Fisch, 96 Stunden): 5540 mg/l
LK₅₀ (Daphnia magna, 48 Stunden): 9218 mg/l

14. Hinweise zur Entsorgung

- 14.1. Entsorgungsmethode:**
Abfallbeseitigung gemäß den örtlichen Bestimmungen.
- 14.2. Abfallrückstände:**
Abfall getrennt halten. Je nach Art der Verunreinigung als industriellen Abfall oder gefährlichen Abfall entsorgen.
- 14.3. Verunreinigte Verpackung:**
Verpackungsmüll getrennt halten. Je nach Art der Verunreinigung als industriellen Abfall oder gefährlichen Abfall entsorgen.

15. Angaben zum Transport

Internationale Transportvorschriften

- 15.1. UN-Nummer:**
1247 (Methyl-Methacrylat)
1090 (Aceton)
- 15.2. Tremcard:**
30G30
- 15.3. Landweg-Straßen- und Schienenverkehr:**
Versandname: Methyl-Methacrylate, stabilized
ADR/RID-Klasse: 3
ADR/RID-Gefahrennummer: 3b)
Verpackungsgruppe: II
Gefahrenerkennungsnummer: 339
- 15.4. Binnenländische Schifffahrtswege:**
Versandname: Methyl-Methacrylate, stabilized
ADNR-Klasse: 3

15.5. Meer

Versandname: Methyl-Methacrylate, stabilized
 IMDG-Klasse: 3.2
 IMDG-Seitenzahl: 3259
 Verpackungsgruppe: II
 Ärztlicher Leitfaden für Erste Hilfe: 330
 („MFAG“)
 Notfallpläne: 3-07
 („EmS“)

anderen Materialien oder in anderen als den hier ausdrücklich beschriebenen Verfahren geeignet.

Verwendete Abkürzungen:
 n.a. = nicht anwendbar
 n.b. = nicht bestimmt

15.6. Luft:

Versandname: Methyl-Methacrylate, stabilized
 UN/ID-Nummer: 1247
 IATA-DGR-Klasse: 3

15.7. Nationale Transportverordnungen:

Deutschland: Zusätzlich staatliche
 Transportverordnungen sind
 dem Lieferanten nicht bekannt.

16. Rechtsvorschriften

EU-Einstufung (67/548/EEG-88/379/EEG),

**16.1. Kennzeichnung gemäß GefStoffV/EG
Gefahrensymbol:**

F Leichtentzündlich
 Xi Reizend

16.2. Gefahrensätze R-Sätze:

R11: Leichtentzündlich
 R36/37/38: Reizt die Augen, Atmungsorgane
 und die Haut.
 R43: Sensibilisierung durch
 Hautkontakt möglich.

16.3. Sicherheitsratschläge S-Sätze:

S09: Behälter an einem gut gelüfteten
 Ort stellen.
 S16: Von Zündquellen fernhalten, nicht
 rauchen.
 S23: Dampf nicht einatmen.
 S24: Berührung mit der Haut
 vermeiden.
 S29: Nicht in die Kanalisation gelangen
 lassen.
 S33: Maßnahmen gegen
 elektrostatische Aufladungen
 treffen.
 S37: Geeignete Schutzhandschuhe
 tragen.

17. Sonstige Angaben

Die im Sicherheitsdatenblatt enthaltenen
 Informationen sind gemäß unseres
 Wissensstandes zum Ausgabedatum korrekt. Sie
 sind als Richtlinie für die Sicherheit bei
 Benutzung, Umgang, Entsorgung, Lagerung und
 Transport gedacht und nicht als Garantie oder
 Spezifikation. Die Informationen beziehen sich
 ausschließlich auf die betreffenden Produkte und
 sind möglicherweise nicht für Kombinationen mit

Kontakt

Für die Beantwortung von
 Fragen stehen wir Ihnen
 jederzeit gern zur Verfügung.

Johannes I Weithas
dental-kunststoffe • zähne

Johannes Weithas KG
 Gartenstraße 6
 24321 Lütjenburg

Telefon: +49 (43 81) 43 39
 Telefax: +49 (43 81) 43 69

E-Mail: info@weithas.de
 Internet: www.weithas.de